

WILDE PFLANZEN VOR DER TÜR – KONZEPT ZUR AUSSTELLUNG

In unserer meist bis auf den letzten Quadratmeter genutzten Landschaft werden die Lebensräume für Wildpflanzen immer kleiner. „Wilde Ecken“ in Dörfern und Städten gewinnen damit als Rückzugsgebiete zunehmend an Bedeutung.

Straßen- und Wegränder, Mauern und Zäune, offene Böden, Schuttplätze oder Brachflächen bieten dort einer ganzen Reihe besonders anpassungsfähiger Pflanzen gute Lebensbedingungen. Diese „Ruderalpflanzen“ sind kein „Unkraut“, sondern Multitalente!



Sie besiedeln vom Mensch geschaffene, aber nicht genutzte Standorte - sogenannte Ruderalstellen (vom lateinischen „Rudus“ = Schutt, Mörtel).

Das Dulden „wilder Gesellen“ ist keineswegs ein Zeichen von Nachlässigkeit.

Der Natur eine Chance geben, heißt Mut zu einer vielfältigen natürlichen Ästhetik aufzubringen statt mit einem monotonen Rasen langweiligen Schönheitsvorstellungen zu folgen.

Ruderalflächen und Stadtbrachen sind ökologisch interessante Lebensräume. Arten, die ursprünglich auf Schotter- und Kiesbänken entlang von Flüssen und an Schutthängen vorkommen, finden hier von Menschen gemachte Ersatzlebensräume. Auch Ackerbegleitarten, für die in der intensiven Landwirtschaft kein Platz mehr ist, besiedeln Ruderalstandorte. Sogar Industriebrachen mit belasteten Böden sind oft Lebensräume für Standortspezialisten, wie z.B. salzertragende Pflanzen oder schwermetallresistente Arten.

Ruderalfluren bestehen aus spezialisierten und seltenen Pflanzenarten. Besonders in der Großstadt sind Brach- und Ruderalflächen wichtige Rückzugsorte für Wildpflanzen und Tiere.

Ruderalfluren sind als vielfältige und wertvolle Lebensräume einer artenreichen Flora und Fauna unbedingt schützenswert! Ruderalfluren sind vielfältige und wertvolle Lebensräume, die durch intensive Raumnutzung und übermäßigen Ordnungssinn immer seltener werden. Maßnahmen zur Förderung von Ruderalarten sind deshalb ein wertvoller Beitrag zum Naturschutz.

Ruderalpflanzen sind gut für Mensch und Tier:

- Pflanzen im Siedlungsbereich binden Staub und schützen offene Böden vor Austrocknung und Erosion.
- Wildpflanzen begleiten uns als Teil der Stadtnatur durchs Jahr. Mit ihrer Farbenpracht und Formenvielfalt sind Ruderalpflanzen auch optisch ein Genuss!
- Die trocken-warmen Ruderalflächen mit ihrer Pflanzenvielfalt sind damit ein Paradies für insektenfressende Tierarten wie z.B. Spinnen, Fledermäuse, Spitzmäuse, Eidechsen oder viele Vögel.

Traue keinem Ort, an dem kein Unkraut wächst!

Pädagogisches Konzept für Führungen durch die Ausstellung „Wilde Pflanzen vor der Tür“ von Anke Simon

 : Kinder

 : Erwachsene

TN = TeilnehmerInnen



Roll-Up 1 – Alles Unkraut – oder was?

Ziel: Wildpflanzen und ihre Namen sowie Wuchsorte kennen lernen

Aktion: Pflanzennamen puzzeln, neue Fantasie-Namen erfinden
Die Pflanzennamen sind in zwei Teile geteilt, z.B. „Färber“ „kamille“ und müssen richtig zusammengesetzt werden.

Material: laminierte Karten mit Namensteilen

Alter:  + 

Aktion: Nach Exkursion die gesammelte Pflanzen beschriften und ausstellen

Material: Pflanzen, Namenskarten

Alter: 

Aktion: Pflanzen sortieren nach Wuchsort

Wildpflanzen des Grünlands: Kümmel (*Carum carvi*), Pastinake (*Pastinaca sativa*), Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Feinstrahl (*Erigeron annuus*), Kriechendes Fingerkraut (*Potentilla reptans*), Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), Gewöhnlicher Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), Taubenkropf-Leimkraut (*Silene vulgaris*), Wegerich-Arten (*Plantago spec.*), Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon*

pratensis).

Wildpflanzen der Äcker: Kornrade (*Agrostemma githago*), Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*), Kornblume (*Centaurea cyanus*), Acker-Schwarzkümmel (*Nigella arvensis*), Leindotter (*Camelina sativa*), Klatsch-Mohn (*Papaver rhoeas*), Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*), Acker-Hellerkraut (*Thlaspi arvense*), Purpur-Taubnessel (*Lamium purpureum*), Persischer Ehrenpreis (*Veronica persica*), Echte Kamille (*Matricaria chamomilla*), Vogel-Sternmiere (*Stellaria media*), Behaartes Schaumkraut (*Cardamine hirsuta*).

Verwilderte Kulturpflanzen: Wilder Dost (*Origanum vulgare*), Acker-Senf (*Sinapis arvensis*), Gemeiner Lein (*Linum usitatissimum*), Wegwarte (*Cichorium intybus*), Nachtkerze (*Oneothesa biennis*), Steinklee (*Melilotus officinalis*), Meerrettich (*Armoracia rusticana*), Stockrose (*Althea rosea*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Schöllkraut (*Chelidonium majus*), Kleinblütige Königskerze (*Verbascum thapsus*), Giersch (*Aegopodium podagraria*), Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*), Echter Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Ruprechtskraut (*Geranium robertianum*), Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Saat-Luzerne (*Medicago sativa*), Topinambur (*Helianthus tuberosus*).

Material: frische Pflanzen oder laminierte Fotos

Alter: 

Aktion: Volkstümliche Pflanzennamen den dt. Namen zuordnen

Material: Namenskarte mit dt. Namen und Trivialnamen

Alter: 

Pädagogisches Konzept für Führungen durch die Ausstellung „Wilde Pflanzen vor der Tür“ von Anke Simon

dt. Name	Trivialnamen aus dem deutschsprachigen Raum (nach Marzell)	Bedeutung
Kornrade	Höllenkorn	Vergiftungen durch Samen
Acker-Hellerkraut (Thlaspi)	Pfennigkraut	Runde Form der Samen
Kornblume	Kaiserblume	Lieblingsblume von Kaiser Wilhelm I
Nachtkerze	Eisenbahner-Laterne	Standort an Bahngleisen entlang, leuchten in der Nacht
Odermennig	Brustwurz	Heilkraut gegen Lungenleiden
Kohl-Kratzdistel	Schreckdistel	Heilkraut gegen Unruhe und Schreckhaftigkeit
Gundermann	Soldatenpetersilie	Immer verfügbares Würzkrout der Soldaten im Feld
Natternkopf	Blaue Ochsenzunge	Form der Blüten
Wilde Möhre (Daucus)	Vogelnest	Form der ausgeblühten Blüten
Rainfarn	Gülden Knöpfe	Blüten Spielgeld für Kinder
Schwarznessel (Ballota)	Schwarzer Godverges	Widerlicher Geruch zum „Gott vergessen“
Brennnessel	Nesselkraut	Althdt. Nezzeli = Netz alte Faserpflanze
Kreuzkraut (Senecio)	Greiskraut	Samen haben weiße Haare wie alte Greise
Beifuß (Artemisia)	Gänsekraut	Würzkrout für Gänsebraten
Knopfkraut (Galinsoga)	Franzosenkraut	Ausgebücht aus Pariser Bot. Garten
Johanniskraut	Hartheu	Schlechtes Futtermittel für Vieh
Echte Kamille	Apfelblume	chamaemelon (griech.) = Apfel auf dem Boden, Kamille riecht wie Apfel
Wegwarte	Faule Magd	Schließt schon mittags ihre Blüten
Löwenzahn	Bettpisser	Kraut hat entwässernde Wirkung
Schafgarbe	Bauchwehkraut	Verwendung in der Frauen-Medizin
Schöllkraut Wolfsmilch	Warzenkraut	Verwendung bei Warzen
Weg-Malve	Käsepappel	Nach den käseartigen Samen
Klatschmohn	Kornmäntela	Kinder bauten aus Samenkapseln und Blüten Spielpuppen
Breitwegerich	Würstli	Nach der Form der Samenstände
Vogel-Knöterich	Säugras	Wächst überall, gerne von Schweinen gefressen
Gänsefingerkraut	Krampfkraut	Bei Bauchkrämpfen eingesetzt
Acker-Hahnenfuß	Igel	Wegen der stacheligen Samen
Wiesen-Klee	Saugzipfel	Kinder saugen Nektar aus Blüte
Huflattich	Sommer und Winter	Oben kahl – unten filzig
Vogel-Wicke (Vicia)	Glaskuglerl	Nach dem glasartigen Samen

Literatur:

Geschichte und Volkskunde der deutschen Heilpflanzen von: Heinrich Marzell

Etymologisches Wörterbuch der botanischen Pflanzennamen von: Helmut Genaut

Pädagogisches Konzept für Führungen durch die Ausstellung „Wilde Pflanzen vor der Tür“ von Anke Simon



Roll-Up 2 – ... dem Menschen auf den Fersen

Ziel: Überlebens- und Verbreitungsstrategien kennen lernen

Aktion: Pantomimisch Verbreitungsstrategie nachspielen (wie Spiel Feuer, Wasser, Sturm...)

Nach einer Besprechung der Überlebens- und Verbreitungsstrategien und den passenden Bewegungen dazu, laufen die TN auf einer Fläche kreuz und quer.

Der Spielleiter ruft laut eine Strategie und die TN bewegen sich in dieser Form:

- viele leichte Samen (fliegen mit ausgebreiteten Armen über die Fläche)
- kriechende starke Wurzeln (kriechen aufeinander zu und strecken Arme aus)
- oberirdische Ausläufer (halten sich alle an den Händen)
- Widerhacken an Samen (klammern sich an jemandem fest)
- brauchen wenig Boden (stehen auf einem Bein)
- brauchen wenig Wasser (schlüpfende Geräusche machen)
- brauchen wenig Nährstoffe (reiben mit Hand den Bauch)
- ertragen Trockenheit (strecken das Gesicht der Sonne entgegen)

Alter: 

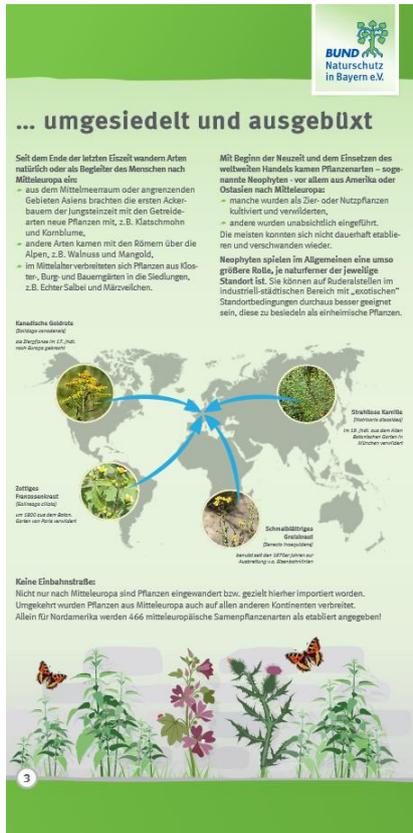
Aktion: Überlebenskünstler

Die harten Lebensbedingungen der Ruderalpflanzen werden vor dem Banner besprochen. Auf einer Spielfläche werden auf einer Seite drei Planen ausgelegt mit 40 blauen Wäscheklammern (Wasser), 40 gelben WK (Wärme) und 40 Holz-WK (Nährstoffe aus der Erde), auf der anderen Spielfeldseite liegen Fotos mit Ruderalpflanzen (Schöllkraut, Wegwarte, Kamille, Löwenzahn) und Zierpflanzen (Zierrosen, Dahlien, Hortensien, Fuchsie). Die Gruppe muss nun Wasser, Wärme und Nährstoffe in einer bestimmten Zeit zu den Pflanzen bringen. Die Ruderalpflanzen sind Hungerkünstler und brauchen im Gegensatz zu Zierpflanzen pro Pflanze nur die Hälfte der Ressourcen. In der ersten Runde bekommen alle noch genug. Dann wird aufgrund des Klimawandels die Hälfte der blauen und braunen WK aus dem Spiel genommen. Die Gruppe muss sich nun schnellstmöglich entscheiden, welche Pflanzen sie „füttern“ wollen, um die größte Pflanzenvielfalt zu erhalten.

Material: Wäscheklammern, Fotos von Pflanzen Wild/Garten-Pflanzen

Alter: 

Pädagogisches Konzept für Führungen durch die Ausstellung „Wilde Pflanzen vor der Tür“ von Anke Simon



... umgesiedelt und ausgebüxt

Seit dem Ende der letzten Eiszeit wandern Arten natürlich oder als Begleiter des Menschen nach Mitteleuropa ein:
- aus dem Mittelmeerraum oder angrenzenden Gebieten Asiens brachten die ersten Ackerbauern der Jungsteinzeit mit den Getreidearten neue Pflanzen mit, z.B. Klatschmohn und Kornblume,
- andere Arten kamen mit den Römern über die Alpen, z.B. Walnuss und Mangold,
- im Mittelalter verbreiteten sich Pflanzen aus Kloster, Burg und Bauerngärten in die Siedlungen, z.B. Echter Sabel und Wärdweilchen.

Mit Beginn der Neuzeit und dem Einsetzen des weltweiten Handels kamen Pflanzenarten – sogenannte Neophyten – vor allem aus Amerika oder Ostasien nach Mitteleuropa:
- manche wurden als Zier- oder Nutzpflanzen kultiviert und verwilderten,
- andere wurden unbeabsichtigt eingeführt. Die meisten konnten sich nicht dauerhaft etablieren und verschwanden wieder.

Neophyten spielen im Allgemeinen eine etwas größere Rolle, je naturferner der jeweilige Standort ist. Sie können auf Ruderalstellen im industriell-städtischen Bereich mit „exotischer“ Standortbedingungen durchaus besser geeignet sein, diese zu besiedeln als einheimische Pflanzen.

Basaltische Gabbros
(Gabbro) wandern
an Zingibaren in 17. Jhd.
nach Mitteleuropa ein.

Stahlrose Kamille
(Matricaria chamomilla)
- 18. Jhd. aus dem Osten
über die Alpen in
Mitteleuropa einwandern

**Zartiges
Feldweidenkraut**
(Sisymbrium officinale)
- 1800 aus dem Osten
über die Alpen einwandern

**Schmalblättriges
Greiskraut**
(Senecio inaequidens)
- wandert auf dem 18. Jhd. über die
Alpen in die Oberrheinische
Ebene ein

Keine Eisbahnstraße:
Nicht nur nach Mitteleuropa sind Pflanzen eingewandert bzw. gezielt hierher importiert worden. Umgekehrt wurden Pflanzen aus Mitteleuropa auch auf allen anderen Kontinenten verbreitet. Allein für Nordamerika werden 466 mitteleuropäische Samenpflanzenarten als etabliert angegeben!

3

Roll-Up 3 – ... umgesiedelt und ausgebüxt

Ziel: Eingewanderte und ausgewanderte Pflanzen kennen lernen

Aktion: auf einer großen Weltkarte Ursprungsort der Pflanze zeigen und die Pflanzen(karten) auflegen

Material: Weltkarte, Pflanzenbilder

Alter: 

Aktion: mit den Pflanzen wandern (wie Obstsalat)

Jeder TN erhält eine Pflanzenkarte mit der Info, wo ihre ursprüngliche Heimat ist und wo sie hingewandert sind. Das Spielfeld ist in die 5 Kontinente eingeteilt. Die TN stellen sich mit ihren Karten zu ihrem Heimatkontinent. Nun müssen alle Pflanzen den Kontinent wechseln, die nach N-Amerika eingewandert sind, dann die die nach Asien ausgewandert sind....Zum Schluss dürfen alle wieder zurückwandern.

Material: Kontinentkarten, Pflanzenkarten

Alter: 

Eingewanderte Arten:

- **Archeophyten:** bezeichnet man Pflanzenarten, die vor 1492, als Christoph Kolumbus Amerika erreichte, in Deutschland eingewandert sind. Archeophyten in Mitteleuropa stammen fast alle aus dem mediterranen Raum und den angrenzenden Gebieten Westasiens, da sie mit dem Beginn des Ackerbaus und zunehmend seit der Römerzeit in Deutschland eingeführt wurden, z.B. Kornrade (*Agrostemma githago*), Kornblume (*Centaurea cyanus*), Klatsch-Mohn (*Papaver rhoeas*), Echte Kamille (*Matricaria chamomilla*), Schutt-Kresse (*Lepidium ruderales*), Kleine Brennessel (*Urtica urens*), Windenknöterich (*Fallopia convolvulus*), Weg-Rauke (*Sisymbrium officinale*), Weißer Steinklee (*Melilotus albus*), Echtes Eisenkraut (*Verbena officinalis*), Aufrechte Glaskraut (*Parietaria officinalis*).

- **Neophyten:** bezeichnet man Pflanzenarten, die nach 1492, als Christoph Kolumbus Amerika erreichte, in Deutschland eingewandert sind, z.B. Kanadisches Berufkraut (*Conyza canadensis*) N-Amerika, Einjähriger Feinstrahl (*Erigeron annuus*) N-Amerika, Japan-Knöterich (*Fallopia japonica*) Asien, Behaartes Franzosenkraut (*Galinsoga ciliata*) S-Amerika, Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) Kaukasus, Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*) Asien, Strahlenlose Kamille (*Matricaria discoidea*) Asien, Gemeine Nachtkerze (*Oenothera biennis*) N-Amerika, Schmalblättriges Greiskraut (*Senecio inaequidens*) S-Afrika, Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) und *S. gigantea* aus N-Amerika, Persischer Ehrenpreis (*Veronica persica*) Asien.

Ausgewanderte Arten:

Goldnessel (*Lamium galeobdolon*) und Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*) nach N-Amerika und Neuseeland, Steckginster (*Ulex europaeus*) nach Neuseeland, Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*), Wegerich-Arten, Hypericum perforatum, Echtes Johanniskraut (*Dactylis glomerata*), Roter Fingerhut (*Digitalis purpurea*), Kompass-Lattich (*Lactuca serriolata*) alle nach N-Amerika, Brombeer-Arten nach Australien, Acker-Hahnenfuß (*Ranunculus arvensis*) nach China.

Material: frische Pflanzen oder lam. Karten

Alter:  + 

Pädagogisches Konzept für Führungen durch die Ausstellung „Wilde Pflanzen vor der Tür“ von Anke Simon



Roll-Up 4 – ... zum Fressen gern

Ziel: wichtige Funktion der Ruderalpflanzen als Lebensraum und Nahrungsquelle für heimische Tierarten erkennen

Aktion: TN bekommen Tierkarten und legen sie zur passenden Futterpflanze, die Information steht auf der Rückseite der Tierkarten

Pollen- und Nektarquelle für z.B.:
 Viele oligolektische Wildbienenarten nutzen bestimmte Rudelpflanzen als Nektar- und Pollenquelle und ernähren ihre Brut damit.

Pflanze	Tier
Gewöhnlicher Natternkopf (Echium vulgare)	Natternkopf-Mauerbiene (Osmia adunca)
Acker-Senf (Sinapsis arvensis)	Schöterich-Mauerbiene (Osmia brevicornis)
Zaunwicke (Vicia sepium)	Zaunwicken Sandbiene (Andrena lathyri)
Färber-Wau (Reseda luteola)	Resede-Maskenbiene (Hylaeus signatus)
Rainfarn (Tanacetum vulgare)	Buckel-Seidenbiene (Colletes daviesanus)

Zudem für:

- Wespen, z.B. Gemeine Wespe, Soziale Wespen fressen zumeist Nektar, Pollen, Steinfrüchte, Pflanzensäfte, tierische Stoffe und Insekten
- Schwebfliegen, z.B. Große Schwebfliege, nach den Bienen die wichtigsten Bestäuber
- Käfer, z.B. Grüner Schildkäfer, Rainfarn-Blattkäfer zudem Vertreter aus den Familien der Prachtkäfer, Weichkäfer, Bockkäfer, Glanzkäfer, Blatthornkäfer und 9 weiteren Familien
- Wanzen, z.B. Gemeine Wiesenwanze, Wanzen haben ausklappbare Rüssel und fliegen vor allem gut zugängliche Blüten an.

Raupennahrung für z.B.:

Viele monophage und oligophage Schmetterlingsraupen sind auf Ruderalpflanzen spezialisiert:

Pflanze	Tier
Acker-Kratzdistel (Cirsium arvense)	Zimtbär (Phragmatobia fuliginosa)
Oenothera biennis (Nachtkerze)	Nachtkerzenschwärmer (Proserpinus proserpina)
Spitz-Wegerich (Plantago lanceolata)	Wegerich-Schneckenfalter (Melitaea cinxia)
Weißes Taubnessel (Lamium album)	Schönbär (Callimorpha dominula)

Pädagogisches Konzept für Führungen durch die Ausstellung „Wilde Pflanzen vor der Tür“ von Anke Simon

Acker-Winde (<i>Convolvulus arvensis</i>)	Ackerwinden-Traureule (<i>Tyta luctuosa</i>) Windenschwärmer (<i>Agrius convolvuli</i>)
Brennnessel-Arten (<i>Urtica spec.</i>)	Silbergraue Nessel-Höckereule (<i>Abrostola tripartita</i>) Admiral (<i>Vanessa atalanta</i>) Kleine Fuchs (<i>Aglais urticae</i>)
Färber-Wau (<i>Reseda luteola</i>)	Reseda Weißling (<i>Pontia edusa</i>)
Kompass-Lattich (<i>Lactuca serriolata</i>)	Lattich-Mönch (<i>Cucullia lactucae</i>)

Winternahrung (Früchte/Samen) für z.B.:
Goldammer, Rotkehlchen, Distelfink, Bluthänfling

Jagdrevier für z.B.:
Fledermäuse, Igel, Spitzmäuse, Eidechsen, Eulen, Raubvögel

Material: lam. Karten oder frische Pflanzen

Alter: 🧑 + 🧑

Aktion: Wer frisst wen?

TN werden in 5 Gruppen eingeteilt und bekommen Tier- und Pflanzenkarten. Sie sollen mit Karten die passende Nahrungskette legen. Am Anfang steht die (Ruderal)Futterpflanze, die wird gefressen vom Konsument 1. Ordnung z.B. Schmetterlingsraupe dann wird diese vom Konsument 2. Ordnung, z.B. Singvogel gefressen und evtl. der noch vom Konsument 3. Ordnung, z.B. Raubvogel

Material: Karten mit Tieren oder Pflanzen, frische Pflanzen

Alter: 🧑 + 🧑

Aktion: bei anschließender Exkursion auf Ruderalflächen oder entlang von Wegrändern Insekten mit Becherlupe fangen und benennen

Material: Becherlupen, Bestimmungs-/Bildkarten

Alter: 🧑 + 🧑

Aktion: Wer lebt mit mir in meinem Revier?

Jeder TN bekommt eine Tierkarte, die er dann mit einer Wäscheklammer ansteckt. Nun stellen sich die TN eng zusammen, schließen die Augen und suchen zuerst mit der rechten dann auch mit der linken Hand eine andere Hand. Dadurch bildet sich ein wirrer Knäuel aus Händen. Nun öffnen alle wieder die Augen. Jetzt beginnt der TN an seiner rechten Hand zu rütteln und stellt die Frage: „Ich bin das Tagpfauenauge. Wer lebt mit mir in meinem Revier?“. Die Antwort kommt nun von dem Teilnehmer, der die rechte Hand in seiner Hand hält, z.B. „Ich, die Zaunwicken-Sandbiene!“. Nun rüttelt dieser seine andere Hand und fragt den Nächsten und so weiter und weiter ... bis die Frage bei der linken Hand des 1. Teilnehmers wieder ankommt. Dann müssen sich die TN noch entwirren, bis sie sich alle vernetzt im Kreis an den Händen haltend stehen.

Material: Wäscheklammern, Tierkarten

Alter: 🧑

Roll-Up 5 – Vielfalt & Schönheit



Ziel: Empathie für die Schönheit im Kleinen und Unbeachteten entwickeln

Aktion: TN basteln ein Armband aus Karton, auf doppelseitigem Klebeband werden Ruderalblüten aufgeklebt

Material: weicher Karton, doppelseitiges Klebeband

Alter: 

Aktion: Fetttattoo mit Blüten. Jeder TN bekommt mit Fett (z.B. Vaseline) den Handrücken bestrichen. Dort werden Blüten in Mustern aufgeklebt

Material: Fett

Alter: 

Aktion: schau genau! Verschiedene Blüten werden genauer unter dem Mikroskop betrachtet (Röhren- und Zungenblüten, Lippenblüten, ...)

Material: Mikroskop

Alter:  + 

Aktion: Lieblings-Pflanzen mit Kreide auf Pausenhof/Gehweg malen

Material: farbige Kreide

Alter: 

Aktion: Ruderalpflanzen auf Gehweg durch Pfeil mit Kreide markieren und rund um Exkursionsort beschriften (wie ein Stolperstein)

Material: farbige Kreide

Alter:  + 

Aktion: TN basteln Amulette zum Umhängen aus Holzscheibchen, dessen Oberfläche mit doppelseitigem Klebeband beklebt wird. Dann wird es mit Blüten beklebt.

Material: Schnur, evtl. Perlen, Holzscheibchen Ø ca. 5 cm, Dicke ca. 2 cm

Alter: 

Aktion: ein Quadratmeter Vielfalt.

Die TN ermitteln die Zahl der unterschiedlichen Pflanzenarten auf 1 x 1m Ruderalfläche und Gartenfläche. Wo ist die Vielfalt größer?

Material: Stifte, evtl. Schreibunterlagen, Aufnahmeblatt

Alter: 

Roll-Up 6 – für Küche, Apotheke und allerlei Nutzen



für Küche, Apotheke & allerlei Nutzen

Seit alten Zeiten haben Menschen die „vor der Haustür“ wachsenden Pflanzen genutzt. Viele sind traditionelle Heilpflanzen „“, einige werden auch in der Wildpflanzenküche „“ geschützt.

Gewöhnliche Schafgarbe Acker-Weidenblume Wermut Amaranthus canadensis Wilderhahnenfuß Oxeye-Kraut Thymian Hagebutte	Weiße Teufelskralle Linde Wald-Weiden Wald-Weiden Echte Kamille Santol Santol	Schwarzer Holunder Amaranthus Gewöhnlicher Löwenzahn Tausendfüßler Große Brennnessel Santol Gewöhnliche Kamille Hagebutte
--	---	--

! **Wichtig!** Vor einer Holzkrautverwendung fachlichen Rat einholen (z.B. in der Apotheke). Ruderalplätze in der Stadt sind oft mit Schadstoffen und Schmutz belastet. Daher lieber außerhalb der Stadt an unbelasteten Plätzen sammeln.

Kütlspelzen: Der Genuss mancher Wildkräuterpeisen, so hieß es, würde die Menschen das Jahr über vor Krankheit bewahren. Kranke sollten fernhalten wollte man auch mit dem Genuss der ersten drei im Frühjahr gefundenen Gänseblümchen oder Märzweihen.

Die Kräutersuppe oder das Kräutergemüse an Gründonnerstag sollten aus drei, sechs, sieben oder neun verschiedenen Kräutern bereitet werden. Zahl und Arten waren regional unterschiedlich, fast immer gehörten aber die treuen Siedlungsbegleiter Brennnessel, Gänseblümchen und Löwenzahn dazu.

An Johann (24. Juni) gab es in Altbayern neuerlich Kucheln – darunter Holler-, Brennnessel- und Gundermankucheln.

Verwendung funder Ruderalpflanzen auch im Haushalt und im Handwerk:
 → zum Färben: Färberhunds-Kamille, Färbeweide
 → als Kaffeersatz: Gewöhnliche Wagners, Gewöhnlicher Löwenzahn
 → zur Textilgewinnung: Große Brennnessel
 → zur Geschlammreinigung: Ackerschachtelhalm (Zinnkraut)
 → fürs Waschen: Gewöhnliches Seifenkraut

Ziel: wichtige Funktion der Ruderalpflanzen für Menschen erkennen

Aktion: nach Exkursion oder mit Kartenmaterial Ruderalpflanzen in die Kategorien Gewürz-, Heil- und Nutzpflanzen einordnen

1. Gewürz- und Heilpflanzen:

Aktion: mit den gesammelten (oder ausgestellten) Pflanzen zubereiten:

Blütenbrote

Die gesammelten Blüten möglichst nicht waschen, aber von Insekten befreien und auf das bestrichene Brot legen. Den Aufstrich mit Salz würzen und etwas Honig verfeinern
 Material: Brot, Butter/Quark/Frischkäse, etwas Salz und Honig

Blütenessig

Die gesammelten Kräuter waschen und grob zerkleinern, in Flaschen füllen und Essig darüber gießen, ganze Blüten dazugeben, mind. 3 Wochen ziehen lassen. Die angesetzten Kräuter und Blüten können im Salat mitgegessen werden.
 Material: kleine Fläschchen oder Gläser mit dichtem Verschluss, Weinessig

Kräutersalz

Kräuter waschen, trocken tupfen, zerkleinern (evtl. mit Mörser) und mit dem Salz vermischen. In Gläser füllen und offenstehen lassen, öfter umrühren bis das Salz wieder getrocknet ist, oder im Kühlschrank aufbewahren dann zügig verarbeiten.
 Material: Salz, Gläschen

mit dem Salz vermischen. In Gläser füllen und offenstehen lassen, öfter umrühren bis das Salz wieder getrocknet ist, oder im Kühlschrank aufbewahren dann zügig verarbeiten.
 Material: Salz, Gläschen

Kräuter-Honig-Senf

Kräuter waschen, trocken tupfen, zerkleinern und mit Senf vermischen, Honig dazugeben, alles gut verrühren und in Gläser füllen, mind. 1 Woche ziehen lassen, im Kühlschrank aufbewahren
 Material: Bio-Senf, Honig, Gläschen

Kräutertee oder –limonade

Frische Kräuter entweder mit heißem oder kaltem Trinkwasser übergießen. Gut durchziehen lassen.

Kräuterwaffeln

Süßen oder salzigen Waffelteig mit Blüten und zerkleinerten krautigen Blättern vermischen und im Waffeleisen ausbacken
 Material: Waffeleisen, Waffelteig

Kräuter-Peeling-Seife herstellen

Seife zu Flocken raspeln, mit Öl + Mohnsamen + Kräuter/Blüten und warmen Wasser mischen, dann mit den Händen kneten, nach dem Kneten und Formen ein paar Tage auszuhärten lassen.
 Material: Rasper, Kernseife, getrocknete Kräuter und Blüten, Mohnsamen, ca. 2 Esslöffel hochwertiges Öl (z.B. Calendula Öl)

Pädagogisches Konzept für Führungen durch die Ausstellung „Wilde Pflanzen vor der Tür“ von Anke Simon



Spitzwegerich Sirup herstellen

Spitzwegerich-Blätter in Streifen schneiden und in ein Glas geben. Blätter mit Honig übergießen, verschließen und an einen hellen Ort stellen. Nach circa vier Wochen durch ein Sieb gießen und abfüllen.

Spitzwegerich Öl herstellen

Blätter sammeln, säubern, grob zerkleinern und antrocknen, in ein Glas schichten und mit Olivenöl übergießen, alles gut bedecken. An einem warmen, dunklen Ort für drei bis fünf Wochen ziehen lassen. Das Öl ab und zu leicht schütteln, damit sich kein Schimmel bildet. Dann absieben und gut verschließen.

Alter:  + 

2. Alte Nutzpflanzen

Aktion: Produkte mitbringen und Pflanzen zuordnen

Produkte	Pflanzen
Zichorienkaffee	Wegwarte (Wurzel)
Hustensaft	Spitzwegerich (Kraut)
Kräutertee	Kamille, Malve, Schafgarbe (Blüte/Kraut)
Kräuterbobons	Echter Dost, Thymian, Spitzwegerich (Kraut)
Rotöl	Johanniskraut (Blüte/Kraut)
Waschmittel	Gewöhnliches Seifenkraut (Blüte/Kraut)
Putzmittel (blindes Glas)	Aufrechte Glaskraut (Kraut)
Wollknäuel	Brennnessel (Kraut)
Schädlingsbekämpfungsmittel	Rainfarn (Blüte/Kraut)
Färbemittel	Färberhundskamille, Wilde Malve, Schwarzer Holunder (Blüte/Kraut, Früchte)
Würzmittel	Beifuß, Nelkenwurz (Kraut/Wurzel)
Öle	Leindotter, Nachtkerze, Mariendistel (Samen)

Material: Produkte, Pflanzenfotos

Alter:  + 

Literatur:

Alte Nutzpflanzen wieder entdeckt von Gertrud Scherf von 2008. BLV

Medizin der Erde. Legenden, Mythen, Heilanwendung und Betrachtung unserer Heilpflanzen von Susanne Fischer-Rizzi

Zauberpflanzen – Hexenkräuter: Mythos und Magie heimischer Wild- und Kulturpflanzen von Gertrud Scherf

Pädagogisches Konzept für Führungen durch die Ausstellung „Wilde Pflanzen vor der Tür“ von Anke Simon

Roll-Up 7 – Zauberkraut und Wunderblume



Ziel: Stellung der Ruderalpflanzen im Brauchtum und Märchen kennen lernen

Aktion: Pflanzenmärchen vorlesen

Material: Märchenbücher

Alter:  + 

Literatur:

Blumenmärchen. Siebzig Blumenmärchen von Djamila Jaenike. Von Mutabor Märchenstiftung 2014

-> Mohn S.18

-> Löwenzahn S. 32

-> Wegwarte S. 36

„Hans Christian Andersen - Märchen“ kommt Brennnessel vor
-> Die wilden Schwäne

„Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm“ auch Brennnessel
-> Jungfrau Maleen

Aktion: Schatzräuber. Die TN stehlen einem Zauberer Zauberpflanzen.

Die TN stehen in einem Kreis um den Zauberer, der mit verbundenen Augen und einer Wasserspritze in der Mitte steht. Um ihn herum liegen Zauberblüten, die die TN heimlich stehlen wollen. Ein TN wird per Handzeichen aufgefordert und muss sich anschleichen. Wird er/sie vom Zauberer gehört und mit dem

Wasserstrahl getroffen, muss er zurück in den Kreis. Dann darf es der nächste versuchen...

Material: Augenbinde, Spritzflasche mit Wasser, Blüten aus Stoff/Filz o.a.

Alter: 

Aktion: TN basteln ein Schutz-Amulette zum Umhängen aus Holzscheibchen.

Die Oberfläche der Scheibchen wird mit doppelseitigem Klebeband beklebt. Dann wird sie mit Blüten von Zauber- und Wunderblumen beklebt.

Material: Schnur, evtl. Perlen, Holzscheibchen Ø ca. 5 cm, Dicke ca. 2 cm

Alter: 

Aktion: Mit Wildpflanzen räuchern

Material: Räucherschale, getrocknete Kräuter, Kohlepad

Alter:  + 

Literatur:

Heilsames Räuchern mit Wildpflanzen: Die Kraft aus Garten, Wald und Wiese erkennen und nutzen. Für alle Anlässe und Lebenssituationen (GU Garten Extra) von Adolfine Nitschke | 10. September 2018

Roll-Up 8 – Gemalt und gedichtet



gemalt und bedichtet

Ruderalpflanzen dienen auf Bildern und Zeichnungen über Jahrhunderte als Symbol oder Spiegel menschlicher Eigenschaften.

Spätmittelalterliche Tafelmalerei
Hier begegnen uns viele Ruderalpflanzen und weisen hin auf:

- die Gottesmutter Maria: Gänselblümchen, Königskerze, Mariendistel
- das Blut Christi und der Märtyrer: Löwenzahn, Klatschmohn
- Christus: Huftattich, Löwenzahn, Ehrenpreis
- das Erleiden irdischer Schmerzen: Distel

Meister Francke
Die Klagenden Frauen am Kreuz (1492)
Oben links: Kirsche, unten rechts: Gänselblümchen, Löwenzahn, Bittersüßholz

Poesie:
In manchen älteren Gedichten müssen Pflanzen nach Art der Fabel menschliche Eigenschaften und Strebungen verdeutlichen. Volksdichtung und Volkslied, auch ihre Nachdichtungen in der Romantik, behandeln Lebensstufen wie Liebe, Trauer, Abschied und Tod mit symbolischen Bildern aus der Pflanzenwelt. In neuerer Zeit drücken Pflanzengedichte vor allem individuelle Empfindungen des Dichters aus.

Distel
Warum gehst Du gleichgültig,
verschwendest der Distel vorüber,
Ist sie des Blickes nicht werth?
Sind ihre Blüten nicht schön?
Stehst du die Blätter im Honig
der Purpurköpfchen nicht
schweigend?
Auch das Verschnittene nützt,
mehr oft als glänzende Frucht.

Luwig Buchholz
1860 – 1900

8

Ziel: Ruderalpflanzen im kulturellen Erbe

Aktion: Die TN schreiben Elfchen zu einer Lieblingspflanze. Ein Elfchen besteht aus elf Wörtern in fünf Zeilen. Es beginnt mit einem Wort, das auf das Thema einstimmt, dann kommt pro Zeile ein Wort hinzu und es schließt in der letzten Zeile wieder mit einem Wort, das thematisch abschließt.

Material: Stifte, evtl. Schreibunterlagen, Papier

Alter:  + 

Aktion: TN suchen sich eine Lieblingspflanze in der Ausstellung oder auf dem Exkursionsweg und zeichnen sie genau

Material: Stifte, evtl. Schreibunterlagen, Papier

Alter:  + 

Literatur:

Die Sprache der Blumen: Pflanzen und ihre symbolische Bedeutung, Gebundenes Buch – 11. April 2016 von Marina Heilmeyer (Autor)

Symbolik der Pflanzen. Taschenbuch – 23. Februar 2004 von Marianne Beuchert (Autor), Maria-Therese Tietmeyer (Illustrator)

Die Blumen der Frauen: Blumensymbolik in Gemälden aus sieben Jahrhunderten
Taschenbuch – 14. April 2014 von Andreas Honegger (Autor), Pape Gabriella (Vorwort)

Gedichte:

Mohnblumen

Mit roten Feldmohnblumen
Hatt' ich dein Haar geschmückt,
Die roten Blumenblätter
Die sind nun alle zerdrückt.

Du bist zu mir gekommen
Beim Abendsonnenschein,
Und als die Nacht hereinbrach,
Da ließest du mich allein.

Ich höre die Stille rauschen
Und sehe die Dunkelheit sprüh'n,
Vor meinen träumenden Augen
Purpurne Mohnblumen blüh'n.

Löns, Hermann (1866-1914)

Pädagogisches Konzept für Führungen durch die Ausstellung „Wilde Pflanzen vor der Tür“ von Anke Simon



Kornblumen flecht ich dir zum Kranz...

Kornblumen flecht' ich dir zum Kranz
Ins blonde Lockenhaar.
Wie leuchtet doch der blaue Glanz
Auf goldnem Grund so klar!

Der blaue Kranz ist meine Lust;
Er sagt mir stets aufs neu,
Wohl keine sei in tiefster Brust
Wie du, mein Kind, so treu.

Auch mahnt sein Himmelblau zugleich
Mich heimlich süßer Art,
Daß mir ein ganzes Himmelreich
In deiner Liebe ward.

Emanuel Geibel

Den Gärtnern

Ich zog eine Winde am Zaune
und was sich nicht wollte winden
begann ich aufzubinden.
Und dachte, für mein Mühen
sollt es nun fröhlich blühen.
Doch bald hab ich gefunden
dass ich umsonst mich mühte;
nicht, was ich angebunden, war
was am schönsten blühte
sondern, was ich ließ ranken
nach seinen eigenen Gedanken.

Rückert, Friedrich (1788-1866)

Unsere Liebe Frau geht über Land
und trägt den Himmelsbrand in der Hand.

*(Alter Segensspruch über die **Königskerze**)*

Dem **Löwenzahn** zum Ruhme
Gibt es die Pusteblume.
Die Pusteblume ist sein Kind.
Wenn ihr nicht pustet,
Kommt der Wind

Und pustet ihre Sterne.
Sie fliegen in die Ferne,
Und wo sie landen, seht's euch an
Da wächst ein neuer **Löwenzahn**.

Heinz Kahlau (1932-2012)

Pädagogisches Konzept für Führungen durch die Ausstellung „Wilde Pflanzen vor der Tür“ von Anke Simon

Brennnessel, verkanntes Kräutlein

Brennnessel, verkanntes Kräutlein, Dich muss ich preisen,
Dein herrlich Grün in bester Form baut Eisen,
Kalk, Kali, Phosphor, alle hohen Werte,
Entsprießend aus dem Schoß der Mutter Erde,
Nach ihnen nur brauchst Du Dich hinzubücken,
Die Sprossen für des Leibes Wohl zu pflücken,
Als Saft, Gemüse oder Tee sie zu genießen,
Das, was umsonst gedeiht in Wald, auf Pfad und Wiesen,
Selbst in noch dürft'ger Großstadt nahe Dir am Wegesrande,
Nimm hin, was rein und unverfälscht die gütige Natur
Dir heilsam liebend schenkt auf ihrer Segensspur!

Hoffmann, Dr. Heinrich (1809-1894)

Wenn ihr an **Nesseln** streift,
so brennen sie;
Doch wenn ihr fest sie greift,
sie brennen nie.
So zwingt ihr die Feinen,
auch die gemeinen Naturen nie.
Doch presst ihr wacker
wie Nußaufknacker,
so zwingt ihr sie.

Friedrich Rückert (1788 bis 1866)

Wegewarte

Es steht eine Blume,
Wo der Wind weht den Staub,
Blau ist ihre Blüte,
Aber grau ist ihr Laub.

Ich stand an dem Wege,
Hielt auf meine Hand,
Du hast Deine Augen
Von mir abgewandt.

Jetzt stehst du am Wege,
Da wehet der Wind,
Deine Augen, die blauen,
Vom Staub sind sie blind.

Da stehst du und wartest,
Daß ich komme daher,
Wegewarte, Wegewarte,
Du blühst ja nicht mehr

Löns, Hermann (1866-1914)

Roll-Up 9 – mehr Platz für wilde Gesellen



Ziel: Gefahren sehen – Lösungen erkennen

Aktion: Lebensraumverlustspiel (ähnlich Reise nach Jerusalem)
Jeder TN (Tier oder Pflanze) bekommt ein Seil, das er als Kreis (Lebensraum) auf den Boden legt und sich hineinstellt. Der Spielleiter erzählt eine Geschichte in der ein (Ruderal)-Lebensraum verschwindet durch z.B. Bau eines Gewerbegebiets oder durch Anlegen eines Schottervorgartens....In jeder Runde wird ein Seil entfernt. Es dürfen aber nicht mehr als zwei TN in einem Seilkreis stehen, die anderen verlieren nach und nach ihren Lebensraum.
Material: 1 Seil pro TN

Alter:  + 

Aktion: Saatbänder selber machen für wilde Ecke im Garten.
Die TN sammeln Samen von Ruderalpflanzen. 20 cm Klopapier wird ausgelegt und mit einer zähen Mischung aus Mehl und Wasser bestrichen.

Material: Mehl, Wasser, Pinsel, Klopapier, Samen von Ruderalpflanzen

Alter: 

Zitate zum Thema Unkraut:

**„Es ist der grenzenlose Hochmut des Menschen,
Alles als Unkraut zu bezeichnen, was ihm nichts nützt.“**
(Jean Rostand)

„Wenn man ein Gewächs Unkraut nennt, zeigt sich darin die ganze Anmaßung des Menschen.“
(Edmond Rostand)

„Unkraut nennt man die Pflanzen, deren Vorzüge man nicht kennt!“
(Ralph Waldo Emerson)

„Ein alter Garten ist immer beseelt. Der seelenloseste Garten braucht nur zu verwildern, um sich zu beseelen.“
(Hugo von Hoffmannsthal)

**„Erfahren sollst du, dass das, was ihr Unkraut nennt, wenigstens auch die Tugend desselben hat:
nämlich nicht zu verderben und auszugehen.“**
(Wilhelm Raabe)

Pädagogisches Konzept für Führungen durch die Ausstellung „Wilde Pflanzen vor der Tür“ von Anke Simon



„Wo Dummheit ins Kraut schießt, gilt Weisheit als Unkraut.“
(Peter Sirius)

„Ein Unkraut ist nichts anderes als eine ungeliebte Blume.“
(Ella Wheeler Wilcox)

„Es ist ein großer Frevel an der Natur, die wildwachsenden Blumen als Unkraut zu bezeichnen.“
(Johannes Scherr)

„Wie kahl und jämmerlich würde mancher Fleck auf Erden aussehen, wenn kein Unkraut darauf wüchse.“
(Wilhelm Raabe)

„Unkraut ist die Opposition der Natur gegen die Regierung der Gärtner.“
(Oskar Kokoschka)

Quelle: <https://gutezitate.com/zitate/unkraut>